

leicht
erklärt!

Neue Regeln für ein Gericht

Wichtig für die Grund-Rechte



Worum geht es?

Diese Woche wurde im Bundes-Tag auch darüber gesprochen:

Neue Regeln für das **Bundes-Verfassungs-Gericht**.

Weil es einfacher zu lesen ist, kürzen wir das so ab: BVG.

Verfassung ist ein anderes Wort für: Grund-Gesetz.

Im Grund-Gesetz stehen die wichtigsten Regeln für das Leben in Deutschland.

Im Text werden diese Fragen beantwortet:

- Was ist das BVG?
- Was sind seine Aufgaben?
- Wer arbeitet im BVG?
- Was ist die Geschichte vom BVG?
- Warum soll es neue Regeln für das BVG geben?



Was ist das BVG?

Das BVG ist ein besonders wichtiges Gericht in Deutschland.

Ein Gericht passt auf, dass die Gesetze eingehalten werden.

Die Entscheidungen in Gerichten treffen Menschen mit diesem Beruf: Richter.



Das BVG ist in der Stadt Karls-Ruhe.

Aber die Richter dort arbeiten für ganz Deutschland.

Die wichtigste Aufgabe vom BVG ist das:

Die Verfassung von Deutschland beschützen.

In der Verfassung stehen die Rechte, die für alle Menschen in Deutschland gelten.

Außerdem werden in der Verfassung die Regeln dafür aufgestellt:

So soll Politik bei uns funktionieren.

Das sind wichtige Regeln dafür:



• Die Bürger dürfen in Deutschland durch Wahlen mitentscheiden.

• Deutschland wird von einem Bundes-Kanzler und seinen Ministern geleitet.

• Unsere Haupt-Stadt ist Berlin.

Welche Aufgaben hat das BVerfG?

Das Gericht hat viele verschiedene Aufgaben.

Bei allen Aufgaben vom BVerfG ist eines immer genauso:

Das BVerfG arbeitet nicht von alleine.

Immer muss jemand darum bitten, dass sich das BVerfG eine Sache genauer anschaut.



Das hier sind besonders wichtige Aufgaben:

1. Gesetze überprüfen

Das Gericht schaut sich an, ob Gesetze in Ordnung sind.

Dafür müssen die Gesetze sich an die Regeln aus der Verfassung halten.

Wenn ein Gesetz nicht zu diesen Regeln passt, kann das passieren:

Das BVerfG stoppt das Gesetz.



2. Menschen-Rechte beschützen

Das BVerfG beschützt die Rechte von den Menschen in Deutschland.

Wenn jemand denkt, dass gegen seine Grund-Rechte aus der Verfassung verstoßen wurde, kann er das machen: zum BVerfG gehen.

Das BVerfG schaut dann, ob wirklich gegen die Rechte verstoßen wurde.

3. Lösungen für Streit suchen

Manchmal gibt es Streit zwischen der Bundes-Regierung und den Bundes-Ländern.

Beispiele für Bundes-Länder sind das: Bayern, Sachsen, Hessen.

Das BVerfG hilft dann, indem es das versucht:

Eine Lösung finden, die gut zu den Regeln im Grund-Gesetz passt.



4. Bei Wahlen aufpassen

Das BVerfG passt darauf auf, dass bei der Wahl zum Bundes-Tag alles richtig abläuft.

Zum Beispiel:

Dass nicht geschummelt wird.

Wenn jemand denkt, dass bei einer Wahl etwas falsch gemacht wurde, passiert das:

Das BVerfG überprüft das.

Wenn wirklich etwas falsch gemacht wurde, kann das BVerfG sogar das sagen:

Die Wahl muss wiederholt werden.



5. Parteien verbieten

Und das BVerfG kann auch das machen: Eine ganze Partei verbieten.

Dafür gibt es aber sehr strenge Regeln.

Aber es passiert sehr selten, dass eine Partei wirklich verboten wird.

Wer arbeitet im BVerfG?

Für das BVerfG arbeiten 16 Richterinnen und Richter.

8 davon werden vom Bundes-Tag gewählt.

8 davon werden vom Bundes-Rat gewählt.

Im Bundes-Rat sitzen auch Politiker aus den Bundes-Ländern.

Wenn die Richter gewählt werden, dürfen sie 12 Jahre lang für das BVerfG arbeiten.

Jeder Richter bekommt Hilfe von 4 Mit-Arbeitern.

Insgesamt hat das BVerfG also 16 Richter und 64 Mit-Arbeiter.



Die Geschichte vom BVerfG

Das BVerfG gibt es schon seit 1951.

Das war 6 Jahre nach dem 2. Weltkrieg.

Das Grund-Gesetz war da schon 2 Jahre alt.

Das BVerfG war von Anfang an in der Stadt Karlsruhe.

Doch im Jahr 1969 ist das BVerfG in Karlsruhe umgezogen.



Seitdem ist es im selben Gebäude.

Seit 2007 ist das Gebäude aber größer.

Das ist der Grund:

Die Richter und Mit-Arbeiter sollten mehr Platz für ihre Arbeit haben.

Seit 1951 bis heute hat das BVG schon so viele Entscheidungen getroffen:

Mehr als 250.000.

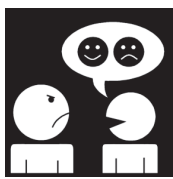
Das sind mehr als 3500 Entscheidungen in jedem Jahr.

Oft war die Entscheidung aber auch: Wir schauen uns das nicht genau an.

Beispiele für wichtige Entscheidungen

Das BVG hat schon viele wichtige Entscheidungen getroffen.

Oft genannt werden dabei diese Entscheidungen:



1. Meinungs-Freiheit

Das Gericht hat entschieden: Auch schlechte Kritik ist erlaubt.

Das heißt zum Beispiel:

In einem Film darf erzählt werden, was eine Person nicht gut gemacht hat.



2. Daten-Schutz

Das BVG hat zu dieser Frage strenge Regeln aufgestellt:

Welche Infos darf der Staat über die Bürger sammeln?

Das ist der Grund:

Jeder Bürger hat ein Recht auf ein Privat-Leben.

3. Mitmachen in der EU

Das BVG hat im Jahr 1993 das entschieden:



Deutschland darf in der EU mitmachen.

EU ist die Abkürzung davon: Europäische Union.

In der EU arbeiten viele Länder aus Europa zusammen.

Deutschland hat die EU mitgegründet.

Ein Besuch im BVG

Das BVG in Karls-Ruhe kann auch besucht werden.

Das können Besucher dort machen:

- Sie bekommen in Führungen die Räume im Gericht gezeigt.
- Sie bekommen mehr über die Arbeit des BVG erzählt.
- Sie lernen mehr über die Regeln im Grund-Gesetz.
- Sie können zuhören, wenn die Richter eine Entscheidung erklären.



Besucher können in Gruppen kommen.

Aber auch einzelne Besucher sind willkommen.

Das ist jedoch wichtig:

Man muss sich vorher anmelden.

Das geht entweder mit einer Mail an:

besucherdienst@bundesverfassungsgericht.de

Oder man ruft hier an:

0721 9101 400

Das ist der Grund:

Es gibt nur eine bestimmte Anzahl an Plätzen für Besucher.

Oft sind alle Plätze schon vergeben.

Warum soll es neue Regeln für das BVG geben?

Im Bundes-Tag wurde diese Woche darüber gesprochen:

Soll es neue Regeln für das BVG geben?

Das ist der Grund dafür:

Das BVG soll besser geschützt werden.

Besonders wichtig ist dabei das:

Die Richter dürfen nicht das machen, was Politiker von ihnen wollen.

Sie müssen ihre Entscheidungen alleine mit der Hilfe von Gesetzen treffen.



In anderen Ländern ist aber schon das passiert:

Politiker haben versucht, die Arbeit vom Gericht zu stören.

In Deutschland haben nun viele Politiker diese Sorge: Das könnte auch bei uns passieren.

Dafür sind die neuen Regeln also gedacht:

Politiker sollen keinen Druck auf die Richter machen können.

Die neuen Regeln sollen dann in das Grund-Gesetz geschrieben werden.

Wenn Regeln im Grund-Gesetz stehen, dann passiert das:

Man kann sie nur noch sehr schwer wieder ändern.



Kurz zusammengefasst

Im Bundes-Tag ging es diese Woche darum:

das **Bundes-Verfassungs-Gericht**.

Wir kürzen es so ab: BVG.

Das BVG gibt es schon sehr lange.

Zum ersten Mal arbeitete das BVG im Jahr 1951.

Das BVG ist für Deutschland besonders wichtig.

Deshalb gibt es auch sehr strenge Regeln für seine Arbeit.

Das ist der Grund:

Es passt auf, dass die Grund-Rechte eingehalten werden.



Und dass neue Gesetze in Ordnung sind.

Außerdem passt das BVG auf, dass die Politiker sich an die Regeln in Deutschland halten.

Damit das BVG weiter seine Arbeit gut machen kann, soll das passieren:

Es soll neue Regeln geben.

Mit diesen neuen Regeln soll das BVG davor besser geschützt werden:

Dass Politiker versuchen, sich beim BVG einzumischen.

Denn das ist wichtig:

Die Richter im BVG sollen sich nur an die Regeln aus dem Grund-Gesetz halten.

Die Richter werden dafür gewählt.

Die Hälfte wählt der Bundes-Tag.

Die andere Hälfte wählt der Bundes-Rat.



Das BVG ist in der Stadt Karls-Ruhe.

Man kann es auch als Besucher näher anschauen.

Dann lernt man mehr über die Arbeit der Richter und ihrer Mit-Arbeiter.

Und man kann auch zuschauen, wenn die Richter eine Entscheidung erklären.



Weitere Informationen

in Leichter Sprache gibt es unter:

www.bundestag.de/leichte_sprache

Impressum

Dieser Text wurde geschrieben vom

NachrichtenWerk

der Bürgerstiftung antonius : gemeinsam Mensch

An St. Kathrin 4, 36041 Fulda, www.antonius.de

Kontakt: Alexander Gies, info@nachrichtenwerk.de



Redaktion: Annika Klüh,
Daniel Krenzer, Victoria Tucker

Titelbild: © picture alliance/dpa/Uli Deck. Piktogramme: Picto-Selector. © Sclera (www.sclera.be), © Paxtoncrafts Charitable Trust (www.straight-street.com), © Sergio Palao (www.palao.es) im Namen der Regierung von Aragon (www.arasaac.org), © Pictogenda (www.pictogenda.nl), © Pictofrance (www.pictofrance.fr), © UN OCHA (www.unocha.org), © Ich und Ko (www.ukpukvve.nl). Die Picto-Selector-Bilder unterliegen der Creative-Commons-Lizenz (www.creativecommons.org). Einige der Bilder haben wir verändert. Die Urheber der Bilder übernehmen keine Haftung für die Art der Nutzung.

Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“, Nr. 43-44/2024

Die nächste Ausgabe erscheint am 19. Oktober 2024.